

Mit diesen beiden Funden ist die Liste der bis jetzt bekannten Wirtsvögel von *Trypocalliphora lindneri* folgende:

Alauda arvensis (SCHLÖRER 1951)

Emberiza schoeniclus (ISENMANN 1961)

Motacilla flava (ISENMANN 1961).

Es darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß auch in den kommenden Jahren die Vogelbinger unser Wissen über die Naturgeschichte dieser interessanten Vogelblutfliegen, auch über die bei Sperlingen parasitierende Art *Trypocalliphora braueri* Hendel, werden bereichern können.

Nachrichten

29. Beringertagung der Vogelwarte Radolfzell-Rossitten in Mainz

Am 17. und 18. Juni 1961 trafen sich in Mainz die Beringungsmitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Bei strahlendem Sonnenschein begab man sich zunächst in den Botanischen Garten der Universität, wo R. HEYNER, der die Vorbereitung der Tagung übernommen hatte, sein Beobachtungsgebiet und seine Fangmethoden zeigte. Als Besonderheit konnte er eine Reihe unter Verwendung von Glaswolle gebauter Nester verschiedener Vogelarten vorweisen. Dies Nistmaterial gerät infolge seiner Brüchigkeit leicht in den Rachen und bedeutet für die Vögel eine große Gefahr, über deren Abwendungsmöglichkeit diskutiert wurde. Anschließend führte Dr. W. SUNKEL eine bewährte Kombination von Japan- und Spiegelnetz vor. H. SONNABEND zeigte eine neuartige Klappfalle, und G. WEPLER demonstrierte einen drehbaren Schwenkarm für Japannetze, der sich besonders zum Fang an schwer zugänglichen Wasserläufen eignet. Im Kurssaal des Botanischen Instituts begrüßte dann Dr. R. KUHK die Teilnehmer. Die Reihe der Referate eröffnete R. MOHR mit einem Bericht über die Ergebnisse der Blaumeisen-Beringung. Dr. KUHK brachte Wünsche und Hinweise der Vogelwarte für die Beringer vor. Dr. H. KRUSE konnte mit einer Überraschung aufwarten: er zeigte ein Nest der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) aus der Ingelheimer Gegend, das den ersten nachgewiesenen Brutversuch dieser Art im rheinhessischen Raum belegt. G. WEPLER sprach über die Ziele der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oberrhein, deren Tätigkeit von der Vogelwarte begrüßt wurde. Anschließend versammelte man sich im Neubrunner Hof, wobei es im Laufe des Abends genügend Gelegenheit gab, sich kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Am Morgen des zweiten Tages wurden die Referate fortgesetzt. Viel Neues brachte der Vortrag von F. MEYER über Zug und Ringfunde des Flußuferläufers (*Actitis hypoleucos*) in Sachsen. Großem Interesse begegneten auch die durch viel Anschauungsmaterial erläuterten Ausführungen von N. SISCHKA über die Unterscheidung von Teich- und Sumpfrohrsänger. Dr. W. SUNKEL sprach über Ringvogelnahfunde, ihren Wert und ihre Auswertung, und schließlich berichtete Dr. G. ZINK über den Storchbestand in Baden und die Ergebnisse regelmäßiger Ringkontrollen bei den Brutstörchen des Oberrheingebiets.

Befriedigt durfte Dr. R. KUHK in seinen Abschiedsworten auf die Tagung zurückblicken und im Namen aller Teilnehmer dem Organisator R. HEYNER, ferner dem Leiter des Instituts und den Referenten für ihre Bemühungen danken. Ragnar Kinzelbach, Germersheim

Arbeitstagung der Beringer im mittelhessischen Raum am 8. Oktober 1960 in Frankfurt am Main

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Unterrhein“ der Staatlichen Vogelwarte Helgoland (Hauptsitz Wilhelmshaven) hatte die Beringer zu ihrer 4. Nachkriegstagung in die Vogelschutzwarte Frankfurt am Main eingeladen. 40 Personen waren zu dieser Zusammenkunft erschienen. Dr. W. KEIL, der 1. Vorsitzende der Vogelkundlichen Beobachtungsstation, eröffnete die Tagung und konnte u. a. die Herren Direktor S. PFEIFER, Leiter der Vogelschutzwarte Frankfurt, Zoodirektor Professor Dr. H. DATHE, Berlin, und Dr. W. SUNKEL, Tann (Rhön), begrüßen. Direktor PFEIFER und Professor Dr. DATHE betonten in kurzen Ansprachen die Bedeutung der Vogelberingung im Rahmen der Vogelzugsforschung. Leider war es der Vogelwarte Helgoland nicht möglich gewesen, einen Vertreter zu dieser Tagung zu entsenden.

Das Tagungsprogramm umfaßte eine Reihe wichtiger Fragen. So wurden u. a. behandelt: Bisheriger Verlauf des herbstlichen Vogelzuges, Massenberingung — Einzelberingung, Maße und Gewichte bei beringten Vögeln, Storchkennringe und deren Ablesung, Beringernachwuchs. Es bestand Einigkeit darüber, daß die Zusammenarbeit innerhalb der hessischen Beringergruppe noch enger zu gestalten und so die Planberingung noch besser zu koordinieren sei. Um

aktiven Jugendlichen die Beteiligung an der Beringung zu ermöglichen, wurde angeregt, daß dafür weniger tätige Beringer ausscheiden sollten. Eine eingehende Diskussion fand statt über die Beringung von Zeisig und Kohlmeise im hessischen Raum. In einer Pause erfolgte die Demonstration verschiedener zum Teil selbst hergestellter Netztypen und anderer Fanggeräte.

Die anwesenden Beringer waren sich darüber einig, daß derartige Zusammenkünfte für die weitere Arbeit auf dem Gebiete der Vogelberingung und darüber hinaus auch für die Vogelzugsforschung von recht erheblicher Bedeutung sind.

W. Keil

Achtet auf farbig beringte Alpenstrandläufer!

Der Ornithologische Club Upsala kennzeichnet Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*) mit Farbringen. Nachricht über Beobachtung oder Fang solcher Vögel mit Angaben über Zeit und Ort, Zahl der beringten und unberingten, Dauer des Aufenthaltes usw. werden erbeten an die Vogelwarten oder unmittelbar an Herrn Fil. kand. SVEN UHLIN, Gneijsvägen 3 B, Upsala, Schweden.

Wo zeigten sich im Herbst 1961 wandernde Beutelmeisen?

Im Herbst 1961 waren offenbar größere Bewegungen der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Gange, jedenfalls in SW-Deutschland. So fing und beringte stud. P. BERTHOLD am Untersee zwischen Radolfzell und Konstanz in der ersten Oktoberwoche etwa 100 Vögel dieser Art, davon 54 an einem Tag. Die Vogelwarten erbitten Meldungen über Ort, Tag und Anzahl der beobachteten Beutelmeisen.

Persönliches

Beringungszentrale Kopenhagen

Professor Dr. HANS JOHANSEN, der langjährige Betreuer der Beringungszentrale am Zoologischen Museum der Universität Kopenhagen, hat sich im Sommer 1961 auf die Insel Laesö zurückgezogen, wo er das Naturschutzgebiet der Universität verwaltet. Sein Nachfolger an der Beringungszentrale ist stud. mag. NIELS OTTO PREUSS.

Geburtstage

Dr. HUGO WEIGOLD, Leiter der Vogelwarte Helgoland von 1910 bis 1924, Direktor des Museums für Naturkunde in Hannover von 1924 bis 1951, wurde am 27. Mai 1961 in seinem Ruhesitz Buch am Ammersee 75 Jahre alt (vgl. hier 18, 1956, S. 168).

EWALD LENSKI, vor dem Kriege Leiter der Vogelschutzwarte Köslin (Pommern), wurde am 6. September 1961 in Bad Rehbürg 70 Jahre alt.

Dr. WILHELM MEISE vollendete am 12. September 1961 sein 60. Lebensjahr. Früher am Museum für Tierkunde zu Dresden und am Zoologischen Museum Berlin, ist er seit 1951 als Kustos am Zoologischen Museum der Universität Hamburg tätig. Er ist hervorgetreten durch seine Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Systematik vorwiegend exotischer Vogelfaunen, in letzter Zeit besonders durch die mit R. BERNDT herausgegebene „Naturgeschichte der Vögel“ (Stuttgart ab 1958) und durch die Herausgabe von M. SCHÖNWETTER's „Handbuch der Oologie“ (Berlin ab 1960). Große Verdienste hat Dr. MEISE — seit 1952 — als Vorsitzender des „Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten“ und als Herausgeber dessen inhaltsreicher Festschrift anlässlich seines 50jährigen Bestehens.

Professor Dr. ALFRED LAUBMANN, der Nestor der bayerischen Ornithologen, feierte am 20. Oktober 1961 seinen 75. Geburtstag (vgl. hier 18, 1956, S. 241).

Todesfälle

Dr. FREDERICK C. LINCOLN ist am 18. September 1960 in Washington D. C. im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war ein bekannter Vogelzugsforscher, in leitender Stellung im US-Beringungswesen tätig und veröffentlichte u. a. 1952 das Buch „Migration of Birds“.

Professor Dr. med. FRANZ GROEBBELS starb am 7. November 1960 in Mölln im Alter von 72 Jahren. Über seine umfangreiche und wichtige Tätigkeit auf ornithologischem Gebiete wurde in Bd. 16, 1953, S. 189, dieser Zeitschrift berichtet. Sein Hauptwerk ist die zweibändige Physiologie „Der Vogel“

Dr. h. c. WALTER HOESCH verstarb am 29. Juni 1961 in Okahandja im Alter von 65 Jahren. Er war als Farmer und Zoologe seit 1930 in Südwestafrika tätig und ist der Biologie der dortigen Vögel besonders nachgegangen, hat aber auch als Sammler Bedeutendes geleistet. Seine Studien sind in zahlreichen Arbeiten (z. B. mit G. NIETHAMMER J. Orn. Sonderheft 1940; Die Vogelwelt Südwestafrikas, Windhoek 1955) niedergelegt. Große Verdienste hat HOESCH sich als Gastgeber und Förderer manches deutschen Forschungsreisenden erworben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1961/62

Band/Volume: [21_1961](#)

Autor(en)/Author(s): Kinzelbach Ragnar, Keil Werner

Artikel/Article: [Nachrichten 167-168](#)